

# FESTIVAL BELLUARD BOLLWERK INTERNATIONAL 25.6. – 4.7.2015

# SCHLUSSBERICHT 2015



*Applaus für die Freiburger Version von „Listen & Watch“ am letzten Abend des Belluard Festival 2015 © Margaux Kolly*

Zehn Festivaltage mit **Theater- und Tanzvorstellungen, Konzerten, Installationen, Performances und anderen künstlerischen Projekten** - die 32. Ausgabe des Festival Belluard Bollwerk International war ein grosser Erfolg. Der **thematische Schwerpunkt zur Festung Europa** erreichte ein grosses und vielfältig zusammengesetztes Publikum, das sich neugierig und offen zeigte für künstlerische Ideen und Visionen aus aller Welt. Dank des hervorragenden Wetters, aber auch wegen des neu eingeführten Einheitspreises und der durchgehenden Zweisprachigkeit, verzeichnete das Belluard Festival 2015 aussergewöhnlich **hohe Besucherzahlen**.

In diesem Jahr machte die Kitchain Platz für ein Street Food Festival, an dem die kulinarischen Künste verschiedener Foodtrucks entdeckt werden konnten. Die Bellu'bar war erneut der Treffpunkt im Herzen des Festivals. **Junge Compagnien** wie auch **etablierte Künstler, lokale Produktionen** wie auch **Künstler aus der ganzen Welt** schufen während zehn Tagen einen festlichen Rahmen für Begegnungen und Austausch.

---



# FESTUNG EUROPA

## Sieben Uraufführungen und ein neues Gesprächs-Format

Die sieben Neuproduktionen, die im Rahmen des Projektwettbewerbs zum Thema „Festung Europa“ ausgewählt wurden, überzeugten sowohl im Inhalt als auch in der Form. In bewegenden Geschichten, intensiven Inszenierungen und klugen Formaten ermöglichten sie ungewöhnliche und vielschichtige Perspektiven auf das komplexe Phänomen der Migration.

Die Abschottung Europas hat seit dem Jahr 2000 geschätzt 25.000 Menschen das Leben gekostet. Über die Aufnahme von Flüchtlingen herrscht vielerorts erbitterter Streit. Oft scheint die Debatte über das Thema vergiftet, es herrscht Ratlosigkeit und Verunsicherung. Dabei besteht grösster Handlungs- und Gesprächsbedarf. Gibt es nicht ein Menschenrecht, nicht nur auf Asyl, sondern auch auf Bewegungsfreiheit? Wie rechtfertigen wir die Privilegien, mit denen wir hier in Europa zufällig geboren werden? Weltweit schotten sich die Wohlhabenden gegen Ärmere und Notleidende ab. Mit welchen Konsequenzen – und mit welchem Recht?

An den ersten vier Festivaltagen setzten sich sieben Projekte mit der Festung Europa auseinander und ermöglichten empathische, vielschichtige und differenzierte Perspektiven auf das Thema.

Zur Eröffnung des diesjährigen Festivals besang das Kollektiv **andcompany&Co.** in ihrem konzertanten Opernremix „Orpheus im Äther“ die Figur des Schleppers. Die Berliner Gruppe, bestehend aus Schauspielern und Sängern, Kontrabass, Spinett und selbst gebauten Flöten begeisterte das zahlreich erschienene Publikum.

Das Zürcher **Random Institute** lud zwei marokkanische Künstler ein und thematisierte in der zweiteiligen, symmetrisch aufgebauten Installation „Consider Yourself Invited“ Hintergründe der jeweiligen Visavergabe. Die Ausstellung war an den ersten vier Festivaltagen geöffnet und frei zugänglich. Per Zufallsverfahren wurde ein Besucher bestimmt, der bei sich daheim ein Künstlergespräch mit jenem Künstler organisieren sollte, der ein Visum erhalten hatte und am Festival anwesend war. Ein weiterer Besucher wurde ausgewählt, um den anderen Künstler, der in Marokko bleiben musste, zu besuchen – eine clevere Art, das Willkürliche von Visaprozeduren zu veranschaulichen.

In „Beheld (Alone) Weisslingen“ präsentierte **Graeme Miller** ein Fischaugen-Foto des Himmels über Weisslingen, von dem vor fünf Jahren ein Mensch gefallen ist – aus dem Fahrwerkschacht eines Flugzeugs, in dem er sich versteckt hatte. Die audio-visuelle Installation befand sich im Erdgeschoss des Bollwerk-Turms und war bei freiem Eintritt während des ganzen Festivals zu sehen.



„Welcher Wind trägt dich?“ der iranischen Theatergruppe von **Seyed Kamaledin Hashemi** erzählte von fünf Flüchtlingen, die irgendwo zwischen allen Grenzen ausharren. Das Stück – auf Persisch gesprochen, mit französischen und deutschen Übertiteln – wurde zweimal auf der Hauptbühne im Bollwerk aufgeführt und berührte ein grosses und sehr konzentriertes Publikum.

Die junge Ukrainerin **Viktoriya Myronyuk** weihte in Zaubersprüche aus ihrer Heimat ein, mit denen ein europäischer Bräutigam angelockt werden kann. Die unterhaltsame und mitunter ironische Performance fand im intimen Rahmen des Arsen'alt neben dem Bollwerk statt und wurde insgesamt fünf Mal aufgeführt.

Die Engländerinnen **Haworth + Hayhoe** unterliefen in „Mobile Border Unit“ den Schrecken der Grenzen durch willkürliche, aber liebenswerte Kontrollen: An den ersten vier Festivaltagen stellten sie ihren Grenzposten an verschiedenen Orten auf dem Bollwerk-Gelände auf, wobei die vier äusserst charmanten Grenzwächterinnen mit den vorbei gehenden Besuchern kurze, flüchtige Performances vollzogen.



Der Senegalese **Momar Ndiaye** verdichtete in „Toxu“ die verzweifelte Europasehnsucht der Jugend in afrikanischen Grossstädten zu einer Choreographie. Das Stück wurde zwei Mal auf der Bollwerk-Bühne gespielt. Mit Lichteffekten und Tonausschnitten aus einem Dokumentarfilm, mit Kartonschachteln und einer riesigen, leeren Leinwand erzählten die drei Tänzer eine packende Geschichte von hoher physischer Intensität.

Um die Perspektive zu erweitern und die Debatte zu enthierarchisieren, führte das Belluard Festival am Sonntag Nachmittag erstmals das **Realitätenkabinett** durch.

In den Galerien der Bollwerk-Festung fanden in drei aufeinander folgenden Blöcken jeweils sechs parallel laufende Salons statt, in denen Menschen mit ganz unterschiedlichem Hintergrund, aber alle mit praktischem Bezug zur Migrationsthematik, zum Gespräch über spezifische Aspekte der Festung Europa luden: über juristische Zwickmühlen, politische Projekte, philosophische Fragestellungen, soziologische Erkenntnisse, utopische Ansätze und persönliche Schicksale. Der Austausch in kleinem Rahmen ermöglichte die Vertiefung einer Debatte, die allzu oft in der Polemik stecken bleibt. In leidenschaftlichen und gehaltvollen Diskussionen fanden verschiedene Welten zueinander und das neue Format wurde von den Besuchern ebenso wie von den teilnehmenden ‚Experten‘ gleichermassen geschätzt.



Realitätenkabinett

Die Projekte zur Festung Europa konzentrierten sich auf die ersten vier Festivaltage, was gegenseitige Bezugnahmen und eine breit gefächerte Sicht auf die Thematik ermöglichte.

**«Das Programm hat ein sehr aufmerksames, offenes und herzliches Publikum gefunden. Ich freue mich besonders darüber, dass sich auf dem Festivalgelände ganz unterschiedliche Besucher gemischt haben. Die Mauern der Festung Europa haben wir natürlich nicht einreißen können, aber vielleicht ist es uns gelungen, ein kleines Loch hineinzubohren.»**

Anja Dirks, Direktorin des Belluard Festival

## PROGRAMMATION

Nebst den Produktionen zum Thema „Festung Europa“ wurden am Belluard Festival 2015 auch viele weitere Projekte gezeigt, die sich anderen Themenfeldern widmeten. In der partizipativen Performance „By Heart“ des renommierten portugiesischen Regisseurs **Tiago Rodrigues** lernten zehn Besucherinnen und Besucher auf der Bollwerk-Bühne ein Shakespeare-Sonnett auswendig. Diese Aufgabe bildete den Rahmen für eine bewegende und engagierte Reflexion über Widerstand und den Wert eines guten Gedächtnis‘.

Ein Stück über ein Werk zu schreiben, das man nie gesehen hat, ist keine Provokation, sondern eine passionierte Reflexion darüber, welche Spuren Kunst im eigenen Leben hinterlässt. Das italienische Duo **Deflorian/Tagliarini** führte mit „Rewind“ eine geistreiche Hommage an „Café Müller“ von Pina Bausch auf – auf den Tag genau sechs Jahre nach ihrem Tod. Im zweiten Stück „Reality“, das sie ebenfalls im Bollwerk spielten, bedienten sich die beiden Schauspieler der immens langen Listen der polnischen Hausfrau Janina Turek, die all ihre Erlebnisse – egal wie bedeutsam oder belanglos – in insgesamt 748 Heften festhielt.

Die Norwegerin **Ingri Fiksdal** führte die Besucher in Hoods an die Grenzen ihrer Wahrnehmung und ihres Realitätssinns. Für die Performance, die vier Mal im Saal des Nouveau Monde im Ancienne Gare aufgeführt wurde, mussten sich die Besucher die gleichen Kostüme anziehen wie die Schauspieler. Dies ergab zusammen mit ausgetüftelten Lichteffekten sowie Puppen ein beklemmendes und berauschendes Szenario, in dem nicht mehr klar war, wer eine Rolle spielt und wer nicht.



By Heart

In einer Mischung aus Objekttheater, Miniaturzirkus und (unfreiwilliger) Clown-Nummer ging es in „Vu“ der französischen **Cie. Sacékripa** um die Abgründe des Alltäglichen und vermeintlich Unspektakulären. Mit einer beeindruckenden Schauspielleistung gab der ausgebildete Jongleur Etienne Manceau einen sehr akribischen und mürrischen Herrn zum Besten, der sich auf umständliche, aber umso lustigere Weise eine Tasse Tee zubereitet: beste Unterhaltung für ein jüngeres wie auch älteres Publikum.

Auch **zahlreiche Schweizer Künstler** drückten der 32. Festivalausgabe ihren Stempel auf und zeugten vom vielfältigen künstlerischen Schaffen hierzulande. In „Mein anderes Leben“ porträtierte der Oltner **Mats Staub** 240 Festivalbesucher, Mitarbeiter und Künstler: Er bat sie, vor laufender Kamera den Namen aufzusagen, den sie erhalten hätten, wenn sie mit dem anderen Geschlecht geboren worden wären, und sich danach still vorzustellen, welchen Lauf ihr ‚anderes‘ Leben genommen hätte. An den ersten vier Festivaltagen wurden die Kurzporträts gedreht, in der zweiten Hälfte des Festivals wurde der rund 40-minütige Film in einem im Arsen’alt-Foyer eingerichteten Mini-Kinosaal fortlaufend und bei freiem Eintritt gezeigt.

Von Mats Staub war mit der Video-Installation „Feiertage“ zudem ein zweites Projekt im Arsenal ausgestellt, ebenfalls bei freiem Eintritt.



Autoballett

Das Zürcher Kollektiv **Mercimax** war mit seinem „Autoballett“ für ein Highlight des zweiten Festivalteils verantwortlich. Freiburger Autofahrer empfingen mit ihren Fahrzeugen die Besucher vor dem Arsen’alt und fuhren sie nach einer feierlichen Ansprache auf das Gelände des Marly Innovation Center (früher Ilford), wo die Autos eine beeindruckende Choreographie aufführten, um das Automobil als überholtes Symbol der individuellen Freiheit würdig zu verabschieden.

Mit ihrer Installation „B“, einem von Schneewittchen inspirierten Labyrinth der Vergänglichkeit, schaffte es das Tessiner Duo **Trickster**, die Vorstellungskraft des Publikums anzuregen: Einzeln durchliefen die Besucher eine Zwischenwelt bestehend aus mehreren aufeinanderfolgenden und minutiös eingerichteten Räumen, wobei sie auf Kopfhörer einer Geschichte über den Übergang ins Erwachsenenalter, Schönheitswahn und den nahenden Tod folgten. Dieser besondere Audio-Walk konnte während des ganzen zweiten Festivalteils im Arsen’alt besucht werden.

Der Genfer **Christophe Meierhans** stiftete das Publikum in „Some Use For Your Broken Claypots“ zum Mitdenken und Mitreden über unser politisches System an. In seiner Performance stellt er ein selbst entwickeltes alternatives System vor, das auf der antiken Praxis des Scherbengerichts

und der Abwahl unliebsamer Politiker basiert. Am Belluard Festival trat Meierhans zweimal im Nouveau Monde auf, einmal auf Französisch und einmal auf Deutsch. Beide Male diskutierten die Besucher rege mit. Im Anschluss an die französischsprachige Vorstellung stellte der Künstler zudem Fragen an den Freiburger Charly Pache, der gleichentags eine Initiative zur Wahlrechtsreform lancierte.



Some Use For Your Broken Claypots

Mit ihrem Projekt „Do You Listen to the Driver?“ ging die junge Freiburger Künstlerin **Joséphine de Weck** auf die Lokführer der TPF-Linie Freiburg–Bulle zu und führte mit ihnen Interviews über ihren Beruf wie auch private Erlebnisse. Die aufgenommenen Gespräche wurden mit Aufnahmen, die de Weck mit Zugführern in Sofia realisierte, ergänzt und an drei Tagen in den TPF-Zügen über die Lautsprecher ausgestrahlt. Damit traten jene, die im Führerstand zwar stets anwesend, aber nie sichtbar sind, aus der Anonymität. Das Publikum konnte sich zudem im Arsenal die Aussagen der Lokführer in einem Video anhören.

In der Freiburger Version von „Listen & Watch“, einem Projekt der Genfer **Compagnie 7273**, bekam das Tanz-Solo von Nicolas Cantillon eine aussergewöhnliche musikalische Begleitung: Der Männerchor „Le Chant de la Ville“ aus Estavayer-le-Lac interpretierte auf der Galerie des Bollwerks eine eigens zu diesem Zweck entstandene Komposition des Freiburgers Thierry Dagon, der zugleich von der Bühne aus den Chor dirigierte. So begegneten sich am letzten Abend des Festivals auf ungewohnte Weise zeitgenössisches und traditionelles Kulturschaffen.



Listen & Watch

Kindern bot sich zudem die Gelegenheit, sich zusammen mit einem Elternteil von zwei professionellen Tänzern der Compagnie 7273 in den zeitgenössischen Tanz einführen zu lassen. Der Workshop „Familien-Tanz“ fand zweimal am letzten Festivaltag im Arsen’alt statt.

## GEMEINSAM SCHAUEN UND REDEN

### Internationale Plattform für Begegnungen und Austausch

Junge Künstler aus der Schweiz und aus der ganzen Welt begegneten sich auch in diesem Jahr wieder auf Einladung von Migros Kulturprozent beim Belluard Festival im Rahmen des Residenzprojekts **watch & talk**. Das unakademische Fortbildungsprogramm der anderen Art offeriert den Teilnehmern eine kreative Auszeit und jede Menge Input. Sie besuchen alle Veranstaltungen, diskutieren über das Gesehene und tauschen sich über ihre künstlerische Praxis aus. Am Belluard Festival mischten sie sich unter das Publikum, trafen die anwesenden Künstler und erzählten beim Artist Talk am 4. Juli von ihren Erfahrungen.



Die watch & talk-Teilnehmer: Fabian Jaggi (Schweiz), Manon Krüttli (Schweiz), Natasha Jozi (Pakistan), Gcina Shange (Südafrika), Isabel Aguerrebere (Mexiko), Adam Lucas (Kenia), Azadeh Ganjeh (Iran) und Katrin Murbach (Schweiz).

Die Schüler der Classe d'accueil der Orientierungsschule Belluard leben erst seit kurzem in der Schweiz. Sie kommen aus Armenien, Kolumbien, Eritrea, aus dem Kosovo, aus Portugal, aus Spanien und der Türkei. Sie sind zwischen 12 und 16 Jahren alt und besuchen die Classe d'accueil, um grundlegende Französischkenntnisse zu erwerben, teilweise nehmen sie auch am regulären Unterricht teil.

Als **Schüler in Residence** lud das Belluard Festival sie ein, den künstlerischen Projekten des Programms zu begegnen und ihre Geschichten und Perspektiven zu teilen.



An ihrem Stammtisch im Festivalzentrum im Arsenal zeigten sie eigene Projekte, Texte sowie Reaktionen auf das, was sie gesehen hatten, und konnten mit den Festivalbesuchern und Künstlern in Kontakt treten.

Die Schüler: Nuhran Altan, Niyat Berhan, Diogo Simao Da Silva Pedrosa, Patricia Ferreira Marques, Tuomay Futsum, Kaltrina Islami, Alvaro Maseda Aguilar, Hermela Merhawi Mezgebe, Ana Beatriz Paiva Silva, Olga Maria Pastor Blanco, Rafael Rodrigues Francisco, Fisnik Shorra, Joana Rita Sousa Peixoto, Silvia Stepanian.  
Lehrerin: Anne Joly.



Videoprojekt der Schüler in Residence



Cairo Liberation Front

## KONZERTE

Erstmalige und gelungene Zusammenarbeit mit dem Bad Bonn

Die Konzertabende wurden in diesem Jahr erstmals von **Daniel Fontana** vom Bad Bonn in Düdingen kuratiert.

Im Anschluss an die Lausanner Elektro-Pop-Band **Larytta** spielte die amerikanische Computermusikerin **Holly Herndon** am 3. Juli ihr einziges Schweizer Konzert, das vom zahlreichen Publikum begeistert aufgenommen wurde. Die äthiopisch-französische Formation **uKanDanZ** und **Cairo Liberation Front** aus Holland vereinten Elemente aus verschiedenen Kulturen und Traditionen und brachten das Publikum mit mitreissenden Rhythmen zum Tanzen.

Ruhiger ging es beim Gratis-Konzert der Schweizer Combo **Schallack** zu, die mit Harmonium, Posaune, Perkussion und vor allem alten Schellack-Platten, die sie auf Original-Grammophonen abspielten, eine musikalische Reise über alle Kontinente und quer durchs 20. Jahrhundert unternahm.



Holly Herndon



Larytta



uKanDanZ



Cairo Liberation Front

## FACTS & FIGURES

### Solidarisches Ticketing und verstärkte Zweisprachigkeit

In diesem Jahr wurde neu ein **Einheitspreis** von CHF 15.- pro Vorstellung eingeführt, um einem möglichst breiten Publikum den Zugang zum Festival zu ermöglichen. Durch die gleichzeitige Abschaffung von Freikarten bewährte sich das System sehr, stiegen doch die Ticketeinnahmen beträchtlich gegenüber den Vorjahren.

Insgesamt wurden bei den **kostenpflichtigen Veranstaltungen** 2989 Eintritte registriert, was eine **deutliche Zunahme** gegenüber 2014 bedeutet. Dazu kommen rund 5000 BesucherInnen jener Projekte, deren Eintritt frei war. Im Durchschnitt besuchten 167 Personen eine Vorstellung im Bollwerk, der Hauptspielstätte des Festivals. Da das Festival in diesem Jahr keine eigene Küche mehr betrieb, werden im Unterschied zu den Vorjahren die verkauften Mahlzeiten nicht in die Besucherstatistik aufgenommen.

Diese strukturellen Neuerungen bewährten sich und werden auch in Zukunft beibehalten, ebenso wie die **durchgehende Zweisprachigkeit** aller Veranstaltungen mit Übertiteln und Informationen sowohl auf Französisch als auch auf Deutsch. Auch dieser Aspekt trug wesentlich zur Zugänglichkeit der Projekte für alle und zur Durchmischung des Publikums bei.

## TEAM 2015

**Leitung & Programm:** Anja Dirks

**Administration:** Claudia Dennig Vasquez

**Kommunikation/Presse (D):** Frederic Auderset

**Buchhaltung:** Mathias Bieri

**Gestaltung:** René Walker

**Presse (F):** Ghislaine Heger

**Produktion:** Laure Betris

**Empfang:** Lorine Grandjean

**Praktikantin:** Rebecca Maspoli

**Technische Leitung:** Annick Perrenoud, François Gendre

**Technik:** Philippe Ayer, Josef Busta, Michael Egger, Laurent Magnin, Manu Quartier, Luc Perrenoud, Vincent Perrenoud, Serge Simon, Bernhard Zitz.

**Ticketing:** Gionata Morganti

**Bars:** Noémi Handrick

**Sicherheitsdienst:** Mathias Pittet

**Reinigung:** Djemal Charni

**Fotografin:** Margaux Kolly

**Wie können möglichst viele Menschen das Festival besuchen, wenn selbst 15 Franken für einige zuviel sind?**

In unmittelbarer Nachbarschaft wohnen in einem Heim der ORS hauptsächlich jugendliche Flüchtlinge. Um ihnen und auch weiteren Asylbewerbern die Möglichkeit zur Teilnahme am Festival zu bieten, führte das Belluard Festival ein neues System ein:

## DIE TICKETS SUSPENDUS

Besucher konnten mit dem Kauf eines solchen Tickets Personen, die mit beschränkten finanziellen Mitteln leben müssen, den Eintritt zu einer Veranstaltung des Festivals offerieren.

Das Publikum zeigte sich grosszügig und offerierte insgesamt 77 solcher Tickets, die in Zusammenarbeit mit regionalen Organisationen und Vereinen verteilt werden konnten. Nur dank intensiver, spezifischer Vermittlungsarbeit konnte dieses System funktionieren und solchen Erfolg haben.



Das Belluard Festival 2015, mit einem Budget von rund 880'000 Franken, wurde ermöglicht dank der Unterstützung zahlreicher Partner.

**Hauptpartner:** Loterie Romande, AGGLO und Kanton Freiburg, Fondation Nestlé pour l'Art, Migros-Kulturprozent, Pro Helvetia, SüdKulturFonds, Stanley Thomas Johnson Foundation, NCCR on the move, Schweizerische Interpretenstiftung, Performing Arts Hub Norway, Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung, Französische Botschaft in der Schweiz, Oertli-Stiftung, Stadt Zürich Kultur.

**Medienpartner:** Freiburger Nachrichten, Kunstbulletin, WOZ, 360°, La Cité, Link-Art, Sept.info.

**Sponsoren:** Forme + Confort, Liip, Messerli Groupe, Marly Innovation Center, La Semeuse, Affichage Vert, BfB Fiduciaires, Fri-Mousse, CESA, Coiffure Tête Noire, Cric Print, Cruncher, Duplirex, Feldschlösschen boissons, Fred, Librairie Albert le Grand, Net+, Stämpfli, Universität Freiburg, wapico.

# PRESSESTIMMEN



«Festung Europa – ein grosses Thema für ein Festival. Flucht und Hoffnung auf ein besseres Leben werden auf ganz unterschiedliche Weise umgesetzt. Manchmal auch mit einem Augenzwinkern.»

SRF 1, Kulturplatz, Maren Adler, 24. Juni



«Das Festival scheint also auch mit einem neuen Gesicht an der Spitze das zu versprechen, wofür man es kennt: ein innovatives Festival, das Grenzen sprengt.»

Radio Freiburg, Kapsel, Leonie Marti, 20. Mai

## **SURPRISE**

«Das Programm des Festivals überschreitet Sparten, Ländergrenzen und vielleicht so manche Hemmschwelle zwischen Besuchern und Künstlern.»

Surprise, Eva Hediger, 19. Juni

## **Freiburger Nachrichten**

«Als zeitgenössisches Kunstfestival ist das Belluard Bollwerk International stets am Puls der Zeit, nicht nur, was die Formen des künstlerischen Ausdrucks angeht, sondern auch in Bezug auf brennende gesellschaftliche und politische Fragen.»

Freiburger Nachrichten, Carole Schneuwly, 20. Mai



«Festung Europa am Belluard Bollwerk Festival in Freiburg. Keine dekorative Kunst, sondern eine, die ihre Rolle wahrnimmt, der Gesellschaft den Spiegel vorhält.»

Radio SRF2 Kultur, Kultur kompakt  
Thomas Guttersohn, 25. Juni





## AUSSTRAHLUNG

### Freiburger Kreationen auf Tournee

Mehrere Produktionen des Belluard Festival 2015 wurden anschliessend an andere Spielstätten und Festivals eingeladen. Auch ältere Produktionen sind weiterhin auf Tournee. Diese kurze Übersicht zeigt die Ausstrahlung des Belluard Festival in der Schweiz und im Ausland.

#### **Autoballett von Mercimax**

Brut, Wien: 10.2015  
 Festival Antigal, Genf: 01.2016  
 ADF, Rio de Janeiro: 05.2016  
 Roxy Theater, Basel: 09.2016

#### **Mein anderes Leben von Mats Staub**

Festival Theaterformen, Hannover: 2. - 12.07.2015  
 Short Theater Festival, Rom: 3. - 13.09.2015

#### **Zaubersprüche für ausländischen Bräutigam von Viktoria Myroniuk**

Theaterspektakel, Zürich: 08.2015  
 FIT festival, Lugano: 2016, tbc.

#### **Welcher Wind trägt dich? von Seyed Kamaledin Hashemi**

Fajr Theater Festival, Teheran: 01.2016

**Mehrere Produktionen von früheren Festivalausgaben  
 sind weiterhin auf Tournee:**

#### **Pflege und Verpflegung – A bout de soins von Tim Zulauf (2014)**

Gessnerallee, Zürich: 04.2015  
 Kaserne, Basel: 8. & 9.04.2016

#### **Au voyage von Meggy Rustamova (2014)**

Emergent Galerie, Veurne: Juli - September 2014  
 Project Arts Centre, Dublin: 14.08.2014  
 55 October Salon, Belgrad: 19.09.2014  
 Kunsthalle, Wien: 02. - 03.2015  
 Beursschouwburg, Brüssel: 2.10. - 28.11.2015

#### **HOLIDAY ON STAGE von M.Schick & D.Todorović (2013)**

Gessnerallee, Zürich: 31.01. - 1.02.14  
 Vooruit, Gent: 5. & 6.03.14  
 Beursschouwburg, Brüssel: 7. - 8.03.14  
 Kaserne, Basel: 27. - 29.03.14  
 Rencontres Choréographiques, Paris: 13. - 14.06.2014  
 Julidans, Amsterdam: 1.-2 .07.2014  
 Festival Finestate, Bassano di Grappa: 28.08.2014  
 Festival Finestate, Rom: 11.09.2014  
 Cialoumysl, Warschau: 25.09.2014  
 Festival Finestate, Prato: 27.09.2014  
 Suedpol, Luzern: 20. - 21.09.2014  
 Beijing Fringe Festival, Beijing: 15. - 16.09.2015  
 Hangzhou Festival, Hangzhou: 19. - 20.09.2015

#### **Tomorrow's Parties von Forced Entertainment (2011)**

Uraufgeführt am 21. Juni 2011 am Belluard Festival, wurde *Tomorrow's Parties* seither **102 Mal** aufgeführt. Das Stück wird vom Publikum weiterhin hochgeschätzt und der British Council will in den nächsten 2 Jahren weitere Tourneen fördern, namentlich **in Australien und den USA**. Überblick über die Aufführungen der letzten zweieinhalb Jahre:

Nasa, Amsterdam: 14.03.2013  
 Hellerau, Dresden: 19. & 20.04.2013  
 EXODUS, Ljubljana: 24.04.2013  
 Trafo, Budapest: 25. & 26.04.2013  
 Festival Young Theatres Russia: 30. - 31.05.2013  
 Berliner Festspiele, Berlin: 13.07.2013  
 Mess Festival, Sarajevo: 3. - 4.10.2013  
 Tramway, Glasgow: 11.10.2013  
 Warwick Arts Centre, Coventry: 22. - 24.10.2013  
 The Junction, Cambridge: 23.10.2013  
 Arnolfini, Bristol: 25 - 26.10.2013  
 Contact, Manchester: 30.10 - 1.11.2013  
 The Basement Brighton: 7 - 8.11.2013  
 Phoenix Theater, Exeter: 12.11.2013  
 The Performance Centre, Falmouth: 14.11.2013  
 Battersea Arts Centre, London: 19. - 23.11.2013  
 Project Arts Centre, Dublin: 21. - 23.11.2013  
 Maria Matos Teatro Municipal, Lissabonn: 9. - 11.01.2014  
 Studiabühne, Köln: 16. - 17.05.2014  
 Jersey Arts Centre, Channel Islands: 22. - 23.05.2014  
 Fokteatern, Götheborg: 13.06.2014  
 Cafe Teatret, Kopenhagen: 19-20.06.2014  
 Korjaamo Theater Stage, Helsinki: 13. - 14.08.2014  
 Quarterhouse, Folkestone: 19. - 20.09.2014  
 Posthof, Linz: 16.10.2014  
 British Council Edinburgh showcase: 24. - 30.08.2015